

autonomie fédéraliste

informations

N.10 - Februar 1964

INTERNATIONALE VERSAMMLUNG FÖDERALISTISCHER AUTONOMIE

Am 25. (abends inoffizielles Zusammentreffen) und 26. Januar fand in Basel die VI. internationale Versammlung Föderalistischer Autonomie statt. Anwesend waren: für Lyon: Lesfargues und Plantier; für Douai: Gandossi; für Paris: Bolis; für Toulon: Castelli (Beobachter); für München: Dietrich und Sylvia Gruber; für Lübeck: Boht; für Mailand: Cavalli, Granelli, Malcovati; für Turin: Pistone; für Pavia: Albertini, Cannillo, Rossi, Rossolillo, Turba, Zei; für Vigevano: G. Majocchi. Raeber aus Basel war als Beobachter anwesend. Den Vorsitz führte Lesgarnes

Gemäss der Tagesordnung sind folgende Beschlüsse einstimmig gefasst worden:

- 1) Offiziell folgendes Material für die Freiwillige Zählung anzunehmen, dessen Verteilung der Kontrollkommission anvertraut wird:
 - a) Propagandaflugblatt für das einfache Mitglied (vgl. Informations von September)
 - b) Flugblatt, das an denjenigen verteilt wird, der beigetreten ist, und das ihn einlädt, zur Abwicklung der Kampagne beizutragen (°)
 - c) Abzeichen mit dem Symbol der Kampagne und Erklärung des Symbols selbst (°°)

(°) "ES HÄNGT VON EUCH AB, DIE ZAHL DER ANHÄNGER ZU VERGRÖßERN: 1. durch Einladung Eurer Verwandten und Freunde, beizutreten; 2. indem Ihr selbst Beitrittserklärungen in Eurem Arbeitsbereich sammelt; 3. durch Einschreibung bei der E.F.B. oder Gründung einer Sektion mit einer Gruppe von Freunden, wenn sie noch nicht in Eurer Stadt besteht. AUF ZUR MEHRHEIT!"

(°°) "Dieses Symbol, das Symbol der Zählung; setzt sich aus 2 E zusammen, die in der Mitte ein H bilden und das Glied einer Kette darstellen. Es bedeutet, dass man Europa schaffen muss, dass man die Vereinigung West- und Osteuropas vorbereiten muss, und dass dieses Europa für Humanität offen sein muss. Es bedeutet, dass man Europa nur mit der Zusammenarbeit aller Europäer schaffen kann, indem man ihre von Nationalismus zerrissenen Bänder wieder zusammenfügt."

- d) Abziehbild für Autos
 - e) Postkarte mit der Einladung, beizutreten
 - f) Schliessbriefmarke
- 2) Cannillo den Auftrag anzuvertrauen, einen Bericht auszuarbeiten über die Möglichkeiten, Nachrichten über den Verlauf der Kampagne durch die schon bestehende föderalistische Presse zu vermitteln, und über die Möglichkeit, eine Zeitung für die Zählung zu schaffen, ein Projekt, dem sich die Versammlung mit Überwiegender Mehrheit geneigt erklärte.
- 3) Gruber, Plantier, Chiti-Batelli und Rossolillo zu beauftragen, einen Plan für ein föderalistisches Vedemecum schriftlich niederzulegen.
- 4) Die Versammlung hat mit Erfolg die Möglichkeit geprüft, an alle möglichen Organisationen eine Einladung zu schicken, am Zustandekommen der Kampagne mitzuarbeiten, und hat Albertini die Aufgabe übertragen, den Text des Einladungsschreibens zu verfassen, um ihn in einer nächsten Sitzung zu erörtern.

Auf Grund der Überprüfung der notwendigen finanziellen Mittel zur Vorbereitung des gesamten Materials werden auf die Feststellung, dass die Kontrollkommission nicht über das nötige Geld verfügt, und auf die Erwägung der Vergeudungen, die aus der Bereitstellung des Materials in einer Menge erwachsen würden, die von jener abweicht, die die Gruppen tatsächlich aufnehmen können, folgende Empfehlungen angenommen:

- a) die Gruppen mögen von vornherein die Kontrollkommission informieren über die Menge des Materials, das zur Benützung vorgesehen ist und das in einer bestimmten Zeitspanne genauer beschrieben werden soll
- b) jedes Mal, wenn möglich, mögen sie derartige Informationen mit der Bezahlung der entsprechenden Summe versehen, sodass die Kontrollkommission über die notwendigen Fonds zur Bereitstellung verfügt.

Was die Kongressstellung der Föderalistischen Autonomie betrifft, wurde folgender Text einstimmig angenommen:

"Föderalistische Autonomie wird darauf bestehen, dass die Kandidaten für das Zentralkomitee ihre Bewerbung gebunden an eine politische Motion anzeigen. In der Aussicht der Annahme der Listenabstimmung von seiten des Kongresses, stellt sich Föderalistische Autonomie mit folgender Linie vor:

Die Föderalisten stellen fest, dass, im volkswirtschaftlichen Bereich

- die Kluft zwischen den armen und den reichen Ländern, anstatt enger zu werden, sich mehr und mehr erweitert; die reichen Länder fahren darin fort, zum Schaden für den Weltmarkt und für die Entwicklung der armen Länder, ihre landwirtschaftlichen Produkte zu schützen;
- die Probleme der Weltwirtschaft und des Welthandels erschweren sich wegen des Fehlens einer internationalen Ordnung und geeigneter internationalen wirtschaftlichen Organisationen bzw. ihrer Wirkungslosigkeit.

Die Föderalisten stellen fest, dass, im politischen Bereich

- der Fluch des lokalen Krieges liegt, wie die ganze Zeit seit dem zweiten Weltkrieg, weiterhin auf der Welt; der Rüstungswettlauf hört nicht auf; auch die Verbreitung der Kernwaffen schreitet fort: Frankreich ist in den Club der Atomkräfte eingetreten; die atlantische multilaterale Streitmacht würde unausweichlich zur atomaren Bewaffnung Deutschlands führen, während niemand Rotchina hindern kann, Kernwaffen zu produzieren, sobald es dazu fähig ist; die internationale Unordnung steigt, wie vor allem die Fälle Frankreichs und Rotchinas zeigen.

Die Föderalisten bemerken daher, dass

- die Entspannungspolitik der U.S.A. und der UdSSR diesen Lauf der Dinge nicht umkehren und nicht einmal bremsen kann;
- nur die rechtzeitige Gründung des europäischen Bundesstaates und danach grosser regionalen Bundesstaaten in den Entwicklungsländern in einer ersten Phase das Menschengeschlecht zu einer wirklichen Entspannung und zu wirtschaftlichem Wohlergehen wird führen können, und, in einer zweiten Phase, durch die Weltföderation zum wahren Frieden.

Die Föderalisten bemerken endlich, dass der europäische Bundesstaat

- die Wurzel des Nationalismus und des Fascismus ausreißen
- ganz Europa vereinigen
- den Europäern die volle Entfaltung der Freiheit, der Demokratie und der sozialen Gerechtigkeit gewährleisten
- zur Verwirklichung einer gesunden internationalen Ordnung und zur Verbesserung der Organisation der internationalen Volkswirtschaft beitragen
- die Aufgaben der Europäer gegenüber den Entwicklungsländern, besonders den afrikanischen, erfüllen wird.

Was die Aktion zur Gründung des europäischen Bundesstaates betrifft, behaupten die Föderalisten, dass

- der Kampf für Europa die unmittelbare Teilnahme der europäischen Bevölkerung erfordert. Ohne die Zustimmung der Bevölkerung kann man nichts erreichen, wie der Mangel an jeglichen Fortschritten in Richtung auf die politische Einheit Europas zeigt, trotz der fortgeschrittenen Entwicklung der wirtschaftlichen Einheit;

die nationalen Regierungen und Parteien weder die europäische Bevölkerung in einer einheitlichen Weise organisieren können, indem sie ihr das Bewusstsein geben, das europäische Bundesvolk zu sein, noch sie zur europäischen Demokratie, d.h. zur Ausübung ihrer verfassungsgebenden Gewalt, führen können;

- nur eine föderalistische Bewegung, die fähig ist, alle Föderalisten zu vereinigen, Sektionen in allen Städten Europas zu gründen, in jeder dieser Städte eine organische Verbindung zwischen den Föderalisten und der Bevölkerung herzustellen, diese Aufgabe erfüllen kann;

- nur durch eine allen Europäern gemeinsame Aktion, d.h. durch die Freiwillige Zählung des Europäischen Bundesvolkes, diese Ergebnisse erzielt werden können.

Daher verpflichten sich die Föderalisten, im Treue zum europäischen Bundesvolk und in dem Willen, seine verfassungsgebende Gewalt gegen die Böswilligkeit der Regierungen zu fordern;

- die Zählung durch alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel zu entwickeln;

- jeden Einzelnen und jede Organisation einzuladen, zu ihrem Erfolg beizutragen, so dass niemand seinen demokratischen und europäischen Pflichten ausweichen kann;
- die Aktion nicht abzubrechen, solange nicht in jedem Kreis, in jedem Dorf, in jeder Stadt, in ganz Europa die Mehrheit der Bürger an der Zählung teilgenommen hat."

Dieser Text ist gewollt kurz und schematisch, weil es sich einfach darum handelt, klarzulegen, wie wir die Situation der Welt sehen, wie wir ihr gegenüber Stellung nehmen und uns vornehmen, soweit es uns angeht, sie zu ändern.

Es versteht sich von selbst, dass jeder dieser Punkte den Stoff für einen Essay oder geradezu ein Buch bilden könnte, aber es versteht sich auch von selbst, dass, nachdem es sich darum handelt, das Mittel zu bestimmen, um eine politische Wahl des Kongresses wirksam zu machen, man sich auf eine reine und einfache Darlegung der grundlegenden weltpolitischen Tendenzen, der Sicht unserer Reaktion und der allgemeinen Linie unserer Aktion beschränken musste.

Der Leser, der keine lange föderalistische Erfahrung hat und deswegen noch den Auslegungen nahesteht, die aus der nationalen Politik entstehen, wird vielleicht die Behauptung einer Vereinheitlichung ganz Europas als "rechtsgerichtet" finden, als "linksgerichtet" die Kritik an der Verbreitung der Kernwaffen, fast "kommunistisch" im russischen Sinn die Kritik an der multilateralen atlantischen Streitmacht, fast "chinesisch" die Kritik an der derzeitigen Expansionspolitik der USA und UdSSR.

Dennoch vertrauen wir auf die Tatsache, dass, einmal diese Eindrücke überwunden, der Leser das, was man behauptet, im wesentlichen wahr finden und dass er dadurch veranlasst wird, einzusehen, dass der Gesichtspunkt des autonomen Föderalismus erlaubt, mit der grösstmöglichen Objektivität die wirkliche Situation der Welt zu sehen.

UM UNSERE ADRESSEN AM LAUFENDEN ZU HALTEN UND VERSCHLEISS ZU VERMEIDEN, BITTEN WIR ALLE FREUNDE, DIE ZUR INTERNATIONALEN VERSAMMLUNG DER FÖDERALISTISCHEN AUTONOMIE EINGELADEN ZU WERDEN WÜNSCHEN, DAVON DIE SEKTION EFB VON PAVIA, c/o ELIO CANNILLO, VIA SPALLANZANI 24, PAVIA (ITALIEN) ZU VERSTÄNDIGEN.
